Don´t kiss me again

What will happen, if I would leave everything behind?

Von bella-angel

Kapitel 10: Everything changes, but is it right????

Ich wachte durch einen starken Kopfschmerz auf. Verwirrt sah ich mich um und musste feststellen das ich keine Ahnung hatte wo ich war. Der Versuch aufzustehen scheiterte, da ich wieder zusammensackte. Entsetzt blickte ich an mir herunter. Meine Kleidung war blutdurchweicht und überall hatte ich Wunden. Während ich verzweifelt versuchte mich zu erinnern, was passiert war öffnete sich die Tür. Mit angsterfüllten Augen sah ich auf und blickte in zwei mir sehr bekannte Augen. „Du!....", stieß ich hervor. „Ich kenne dich!" Der Nuke-nin lies sich vor mir auf die Knie. „Du erinnerst dich an mich? Das find ich aber wirklich schön!", er lächelte und irgentwie war es kein kaltes Lächeln, wie man es sonst von einem abtrünnigem Ninja erwartete. Nein es war ein warmes Lächeln wie es nur wenige Leute hatten. Automatisch lächelte ich zurück. „Guck mal du kannst ja schon wieder lachen!", sagte er und sah mich freundlich an. Plötzlich platzte es aus mir heraus. „Wer bist du? Wo bin ich hier? Warum bin ich hier? Wie komm ich hierher? Was wollt ihr von mir?" Stirnrunzelnd sah er mich an. „Wieso wir?" Verlegen blickte ich zur Seite. Ich wollte nicht unbedingt sagen das ich die beiden belauscht hatte. Das wäre vielleicht mein Ende. „Sag schon!", drängte er mich. Ich presste die Lippen zusammen, zuckte aber zusammen weil meine eine Lippe dick geschwollen war und weh tat wenn man dagegenkam. Besorgt sah er mich an. „Ich werde besser erst einmal deine Wunden versorgen!" Spöttisch blickte ich ihn an. „Erst fügt ihr mir die Wunden zu und dann wollt ihr dafür sorgen das sie verschwinden? Ihr seid bekloppt!" Er lächelte mich an. „Das mag ja sein, aber wir wollen doch das du am Leben bleibst!" Damit begann er einen Beutel, der neben ihm stand, auszupacken. Als er meine Wunden mit Jod betupfte zuckte ich erschrocken zusammen. „Hey, ich will dir ja nicht weh tun aber ich muss die Wunden wirklich versorgen!" Ich nickte mit zusammengekniffenen Lippen und versuchte den Schmerz zu ertragen. „So fertig!", sagte er nach einiger Zeit. Ich sah an mir hinab und musste feststellen das ich überall Verbände und Pflaster hatte. „So ich trag dich dann mal in dein Zimmer!", mit diesen Worten hob er mich hoch und trug mich durch einige dunkle, lange Gänge die kein Ende zu haben schienen. Vor einer der vielen Türen blieb er stehen, öffnete sie und trat ein. Im Zimmer war es nicht so dunkel wie in den Gängen, im Gegenteil. Es war ziemlich hell im Raum und es sah auch ziemlich gemütlich aus. Er legte mich auf´s Bett und wollte den Raum verlassen, doch ich hielt ihn zurück. „Du willst Antworten, richtig?", fragte er seufzend und schloss die Tür. Dann setzte er sich zu mir auf´s Bett. „Erst einmal, ich bin Itachi, du bist hier bei mir und meinen Freunden zu Hause, du bist hier weil du eine besondere Gabe hast und wir deine Hilfe brauchen. Außerdem passt

du hier wahrscheinlich besser her! Deswegen bist du hier.“ „Und was passiert jetzt in den nächsten Tagen?“, fragte ich ihn misstrauisch. „In den nächsten Tagen?“, fragte er mich verblüfft. „Du schreist nicht herum und zeterst warum wir dich hier her verschleppt haben?“ Er war sichtlich überrascht. Ich schüttelte den Kopf woraufhin sich ein entspannter Gesichtsausdruck auf seinem Gesicht zeigte. Langsam beugte er sich zu mir hinunter und unsere Lippen trafen sich. „Dann....“

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~

Die Jahre vergingen und Kyokos Verschwinden wurde nie aufgeklärt. Ihre Freunde hatten starke Probleme über ihren Verlust hinwegzukommen.

Wie voraussehbar wurde Sasuke wieder zum Rächer und schloß sich Oto-gakure an. Damit wurde er zum Abtrünnigem erklärt und zog durch die Lande um zu trainieren und seinen Bruder zu finden.

Sakura konnte den Verlust ihrer besten Freundin und von ihrer großen Liebe nur schwer verkraften, trainierte weiter und wurde Chu-nin als sie sich entschloss Medic-nin zu werden. Jedoch verliebte sie sich nicht wieder und machte auch einen Bogen um das Haus von den Yamanakas, weshalb sie sogar umzog.

Die Yamanakas brauchten auch lange um die Ereignisse zu verkraften, und sich mit dem “Tod“ ihrer Tochter abzufinden. Herr Yamanaka begann zu Trinken und verlor seinen Job, woraufhin seine Frau sich von ihm trennte und mit Ino nach Suna-gakure zog.

Ray reagierte wohl am wenigsten auf das verschwinden. Zwar war er anfangs schreckhaft aber das gab sich mit der Zeit und er entwickelte sich mehr und mehr zum Weiberhelden hatte mehrere Freundinnen und hing weiter mit seinen Freunden herum, ging auf Missionen und kehrte in seinen Alltag zurück.

Ab und zu traten seltene Vorfälle auf und zur Verwunderung aller, liesen die Akatsuki besonders Konoha in Ruhe. Noch nie war es um Konoha so ruhig gewesen....

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~

Dieses Mal war es eine wirklich heiße Spur. Die Akatsuki hatten sich in die Nähe von Oto-gakure getraut und nun war Sasuke ihnen dicht auf der Fersen. „Itachi jetzt hab ich dich!“, zischte er schadenfroh, da sah er auch schon jemanden im Akatsukimantel gefunden. In Windeseile warf er einige Kurenais, die jedoch simpel geblockt werden konnten. Es erfolgte ein schneller Kampf, wobei es schien als seien sich die beiden Gegner ebenbürtig, da konnte Sasuke die Person mit dem Gesicht zum Baum, an einen Baum heften. Langsam ging Sasuke auf die Person zu und zog ihr die Kaputze vom Mantel vom Kopf. Ihr langes Schwarzes Haar verteilte sich wild durcheinander auf den Schultern. „Nein!“, flüsterte Sasuke und riss die Person herum. „Das kann nicht sein!“ Er zog das Kinn mit der Hand nach oben, wodurch das Mädchen ihm direkt in die

Augen gucken musste. „Kyoko?“, flüsterte er heiser entsetzt und überrascht. „Bist du das?“

So ich hab euch ja schon vorgewarnt das alles sich ändert und ihr dürft mich jetzt auch schlagen, aber das war alles schon geplant, das kapitel kam schnell, ist aber dafür auch ziemlich kurz, aber sonst komme ich nicht mehr mit der einteilung hin.

lg kyoko